Diagnose: Durchstarten!

– Der Karriereguide für Pflegerinnen & Pfleger –

Das erwartet dich

03 Vorwort

05 Einleitung

08 Deine Verhaltensregeln

09 Dein Ausgangspunkt

09 Du fühlst dich zum Pfleger bzw. zur Pflegerin berufen

09 Voraussetzungen

10 Deine Ausbildung

10 Diplomierte/r Gesundheits- und KrankheitspflegerIn

22 Pflegefachassistenz (PFA)

25 Pflegeassistenz (PA)

28 Pflegeassistenz - verkürzte Ausbildung

28 Du hast deine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

28 Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger

28 Fortbildungspunkte

31 Master-Studiengänge

34 Dein CV

35 Deine Bewerbungsgespräch

36 Organisatorisches

36 Deine berufspolitische Vertretung (ÖGKV)

36 Deine Berufshaftpflichtversicherung

37 Berufspolitisches

37 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz

38 Dein Arbeitsrecht

40 Deine Verträge und Gehälter

41 Tipps und Tricks aus dem Beraufsalltag

44 Hilfreiche Links

47 Impressum

medQZ

Teste dein medizinisches Fachwissen mit medQZ!
Auf den folgenden Seiten wirst du immer wieder auf Fragen stoßen, die du nur mit umfassendem medizinischen Wissen beantworten kannst!
Stelle dich dem Quiz: bringen dich die Fragen an den Rande der Verzweiflung oder bist du ein echtes Medizin-Brain?

Bevor dein Kopf zu sehr raucht: Alle Lösungen findest du in der medQz, der App für ÄrztInnen, Medizinstudierende, Pflege und ApothekerInnen: in Form eines Quiz werden dir sowohl Grundlagen zu unterschiedlichsten Erkrankungen, wie auch neue Studien, Leitlinien und Therapien vermittelt.

GET IT ON Google Play
Available on the App Store

Messe dich mit anderen Spielern durch Duelle oder sammle Erfolge und zeige, was du alles weißt!

vielgesundheit.at
Der digitale Gesundheitscampus

Dir bereitet das Sammeln der notwendigen DFP-Punkte (bei Pflege: Pflege-Punkte) Kopfzerbrechen?
Unser Tipp: Cool bleiben & auf www.vielgesundheit.at vorbeischauen.

Die Registrierung ist kostenlos - genau wie die knapp 200 e-learnings auf der Plattform. Hier findest du die spannendsten Fortbildungsevents der Stadt & unzählige zertifizierte gratis e-learnings.
So macht Weiterbildung Spaß!

Fortbildungspunkte sammeln, wo & wann du willst – das kannst du nur mit dem smarten digitalen Gesundheitscampus.
Einfach auschecken unter www.vielgesundheit.at loslegen & Fortbildungspunkte sammeln!

Vorwort

Gesundheits- und Krankenpflegepersonen begleiten und unterstützen kranken Menschen in jedem Lebensabschnitt. Die umfangreichen Aufgaben dieses Gesundheitsberufes reichen von der Hilfestellung bei der Bewältigung des Alltages bis hin zur Verabreichung von komplexen medizinischen Therapien.

InteressentInnen für den Gesundheits- und Krankenpflegeberuf erwartet ein umfangreiches und vielfältiges Berufsfeld, dessen Leistungsspektrum zentral in der Gesundheitsversorgung verankert ist.

Darüber hinaus beeinflussen Pflegepersonen durch ihre Tätigkeit die Aspekte der sozialen Determinanten auf allen Ebenen der Gesellschaft.

Durch die Modernisierung der Ausbildung eröffnen sich viele Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Spezialisierung.

Darüber hinaus bietet dieser Beruf große Flexibilität hinsichtlich Arbeitszeit und Wahl einer Gesundheits- oder Pflegeeinrichtung als Arbeitsplatz. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, etwa in einer Pflegeordination, selbständig tätig zu sein.

Gesundheits- und Krankenpflege ist in jedem Fall ein Beruf mit Zukunft!

Ursula Frohner

Präsidentin des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbands

meet&tweet

Tradition trifft Digital: zu interdisziplinären Themen erwarten Sie Experten-Vorträge, Webinare und E-Learning-Fortbildungen. Und Sie sind mittendrin! Über Twitter, Facebook oder im Chat - **Meet&Tweet verbindet Live-Fortbildungen mit der digitalen Welt!**

Einleitung

Bei manchen ist es eine Entscheidung aus dem Bauch heraus, bei anderen ein lang gehegter Traum, der endlich wahr wird oder womöglich hat ein Schicksalsschlag den richtungsweisenden Impuls zur Berufswahl gegeben. Egal wer oder was dich dazu bewegt hat, diesen Karriere-Guide in Händen zu halten, eines sei schon mal gesagt: Die Entscheidung, einen Pflegeberuf zu erlernen, verdient aus vielerlei Gründen Respekt. Die Gesundheits- und Krankenpflegeberufe leisten einen unverzichtbaren Beitrag im Gesundheitswesen. Über die Anzahl der Angehörigen dieses Berufes liegen bislang nur Schätzungen vor, laut Gesundheitsstatistischem Jahrbuch sind derzeit etwa 51.000 Personen in Krankenanstalten angestellt. Diese Zahl verrät allerdings nichts über den Ausbildungsgrad oder darüber, wie viele der Pflegepersonen im stationären, ambulanten oder freiberuflichen Bereich tätig sind.

Allein durch die fortschreitende Medizin und dem daraus resultierenden steigenden Bevölkerungsalter, ist es wichtig, gerade junge Menschen für diese Berufsgruppe zu begeistern. Und Gründe, sich dafür zu interessieren, gibt es genug!

Die Top-5 der coolsten Aspekte des Pflegeberufes:

1. **Der soziale Aspekt:** Dein zukünftiger Alltag besteht im Umgang mit Menschen. Für jemanden wie dich, der den Wunsch verspürt, anderen Menschen zu helfen, wird diese Arbeit sehr erfüllend sein. Die Tatsache, dass du eine Bezugsperson für deine Patienten darstellst, verlangt großes Verantwortungsbewusstsein. Besonders in der Altenpflege haben viele Patienten keine Familien mehr und zu einem gewissen Teil wird dann das Pflegepersonal zur Familie.
2. **Die vielfältigen Aufgaben:** Eines ist klar, eintönig oder gar langweilig wird es in der Pflege nie! Du bist eine Bezugsperson für deine Patienten, AnsprechpartnerIn für die Angehörigen und Unterstützung für die Ärzte und Ärztinnen. Es kommt natürlich ganz darauf an, für welchen Bereich du dich später entscheidest. Im ambulanten Bereich wirst du eher mit der medizinischen Versorgung konfrontiert sein, während es in der Altenpflege hauptsächlich darum geht, den Alltag der Patienten zu gestalten. Dein Aufgabengebiet ist nicht nur vielfältig, sondern vor allem unvorhersehbar. Es kann jeden Tag passieren, dass du eine bestimmte Situation mit einem Patienten oder einer Patientin „zum ersten Mal" erlebst.
3. **Die zahlreichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen:** Sei es als Gesundheits- und KrankenpflegerIn, als Pflegefachassistenz oder als Pflegeassistenz – Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es

in allen drei Bereichen und in vielerlei Richtungen. Du kannst dich zum Beispiel auf die Pflege von Beatmungspatienten spezialisieren oder aber du gehst ins Pflegemanagement und stehst später Auszubildenden als Mentor bzw. als Mentorin zur Seite. Du siehst also, die Möglichkeiten sind breit gefächert.

4. **Die Sicherheit im Job:** Leider ist die Gegebenheit, einen Job zu haben, heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr. In der Pflegebranche musst du dir allerdings in den meisten Bereichen keine Sorgen machen, nach deiner Ausbildung eine Anstellung zu finden. Der Bedarf nach geschultem und verlässlichem Personal ist nach wie vor, sowohl in Krankenhäusern als auch in diversen Pflegeeinrichtungen oder Rehabilitationszentren, sehr hoch.

5. **Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten:** Nach deiner Ausbildung kannst du selbst entscheiden, ob du in einem Krankenhaus, in einer Pflegeeinrichtung oder im ambulanten Dienst tätig sein möchtest. Auch die Möglichkeit einer privaten Betreuung besteht.

Gesetzesänderung

Im Herbst 2016 wurde eine Novelle des GuKG (Gesundheits- und Krankenpflegegesetz) kundgemacht. In dieser Novelle wurden einerseits bestehende Berufsbezeichnungen umbenannt (diplomierte Krankenschwestern und –pfleger wurden kurzerhand zu Gesundheits- und KrankenpflegerInnen; Pflegehelfer wurden zu PflegeassistentInnen), und andererseits noch eine zusätzliche „Zwischenstufe", die Pflegefachassistenten, eingeführt. Diese sollen mittelfristig die PflegeassistentInnen in den Krankenanstalten ablösen.

Im Klartext heißt das, dass ab 01.01.2025 in den Krankenanstalten im Gesundheits- und Krankenpflegebereich nur noch diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen und PflegefachassistentInnen tätig sein sollen. Als Ausnahme gilt die Pflegeassistenz: Angehörige, die ihre Ausbildung bis Ende 2024 erfolgreich abschließen, dürfen ihre Tätigkeit auch in Zukunft in den Krankenanstalten ausüben. Später ausgebildete PflegassistentInnen sollen nur noch in der Langzeitpflege und im mobilen Bereich zum Einsatz kommen. Der Grund: In Österreich ist es vorgesehen, dass alle Ausbildungen zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege an Fachhochschulen stattfinden.

Ein kurzer Überblick über die Änderungen in der Novelle des GuKG

Kompetenzen

Ein wichtiger Punkt bei den Änderungen betrifft die Kompetenzbereiche der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe.

Der Tätigkeitsbereich der PflegefachassistentInnen umfasst neben dem Handeln in Notfällen vor allem – ebenso wie bei den diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerInnen – die selbstständige, eigenverantwortliche Durchführung, der ihnen von den diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerInnen oder von ÄrztInnen übertragenen Pflegeaufgaben und Tätigkeiten im Rahmen der Mitwirkung bei Diagnostik und Therapie (z.B.: Durchführung standardisierter diagnostischer Programme wie EKG, EEG etc., Setzen und Entfernen von Magensonden oder Katheter, Ab- und Anschluss von laufenden Infusionen). Außerdem sind PflegefachassistentInnen zuständig für die Anleitung und Unterweisung von Auszubildenden der Pflegeassistenzberufe.

Pflegerische Kernkompetenzen, Kompetenzen bei Notfällen, bei medizinischer Diagnostik und Therapie, sowie im multiprofessionellen Team der Gesundheitsberufe und in den Spezialbereichen, wie etwa auf Intensivstationen, lösen die bis dato gebräuchliche Bezeichnung der Tätigkeitsbereiche ab.

Fortbildungen

Auch beim Thema Fortbildung hat sich einiges getan. Gesundheits- und Krankenpflege- Fortbildungen sind künftig im Ausmaß von 60 Stunden in fünf Jahren, sowie von der Gruppe der Pflegeassistenten und der Pflegefachassistenten 40 Fortbildungsstunden, ebenso in fünf Jahren, nachzuweisen. Die Erfüllung der jeweiligen Fortbildungsverpflichtung ist ein essentieller Punkt zur Qualitätssicherung von Pflegeleistungen, der darüber hinaus ab 1. 1. 2018 auch durch den verpflichtenden Eintrag in das Berufsregister für alle Gesundheits- und Krankenpflegepersonen transparent wird.

Die Reformpunkte der Novelle des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes sind ein erster wichtiger Ansatz, den bereits bestehenden und künftig wachsenden Anforderungen im Gesundheits- und Pflegesystem begegnen zu können. Es wird jedoch von entscheidender Bedeutung sein, die zentralen Aufgaben der Gesundheits- und Krankenpflegepersonen in den Versorgungsprozessen, konkret hinsichtlich Handlungskompetenzen in der Pflegepraxis, weiter auszubauen.

Quelle: BMI

medQZ

Wie viele Fortbildungsstunden müssen DGKP in 5 Jahren nachweisen können?

Mindestens 30 in 5 Jahren

Mindestens 20 in 5 Jahren

Mindestens 60 in 5 Jahren

ein Projekt von vielgesundheit.at

Hättest du es gewusst?

GET IT ON Google Play

Available on the App Store

Mehr Fragen & die richtigen Antworten findest du in unserer medQZ-Gaming-App

Deine Verhaltensregeln

Menschen, die in der Pflegebranche tätig sind, sollten keinesfalls zimperlich sein oder gar Berührungsängste haben. Du wirst, egal in welchem Bereich du später arbeitest, den Patienten sehr nahe kommen, ihnen beim Waschen, Anziehen und auch bei Toilettengängen behilflich sein. Das können nicht alle Menschen.

Auch die zart besaiteten haben es in dieser Berufssparte eher schwer kranke und auch ältere Menschen können oft sehr verletzend sein. Das liegt aber in den meisten Fällen an ihrer misslichen Lage und bestimmt nicht an dir. Deshalb solltest du dir diesbezüglich nicht alles zu Herzen nehmen.

Gerade am Anfang geht es vielen „Neulingen" sehr nahe, wie das Schicksal manchmal spielt. Du wirst im Laufe deiner Ausbildung mit schweren Krankheiten konfrontiert sein und vielleicht damit hadern, ob das wirklich dein Traumberuf ist. Aber spätestens, wenn du einem Patienten ein Lächeln aufs Gesicht zaubern konntest, einem Angehörigen eine starke Schulter zur Verfügung gestellt oder einem Arzt eine wichtige Information weitergegeben hast, wirst du merken, dass du hier genau richtig bist!

Genauere Informationen zu deinen Verhaltensregeln findest du im „Ethikkodex für Pflegende" des ICN.

https://www.oegkv.at/fileadmin/user_upload/International/DB-fK-ICN-Ethikkodex_fuer_Pflegende-print-final2014__2_.pdf

Der ICN (International Council of Nurses) ist ein Zusammenschluss von 122 nationalen Berufsverbänden der Pflege und vertritt weltweit Millionen von Pflegenden.

Dein Ausgangspunkt

Wichtig für die Verwendung von diesem Karriereguide ist die Unterscheidung in zwei wesentliche Gruppen:

- entweder du gehörst zu denen, die sich gerade erst darüber bewusstgeworden sind, dass die Pflege-Ausbildung das einzig Richtige ist,
- oder aber du hast deine Ausbildung bereits hinter dich gebracht und willst hier mehr über deine Möglichkeiten zur Weiterbildung erfahren.

Als Orientierung dazu dient dir das Inhaltsverzeichnis, mit dem du dich bequem zu den für dich interessanten Kapiteln durch diesen Guide navigieren kannst – Viel Spaß!

Du fühlst dich zum Pfleger bzw. zur Pflegerin berufen

Du hast dich entschieden, einen Beruf im Bereich der Krankenpflege zu erlernen und stehst nun vor einem großen Spektrum an Möglichkeiten, WIE und WO du die nächsten Jahre auf die bestmögliche Art und Weise verbringen kannst. Du hast die Wahl zwischen drei Säulen: Möchtest du als Gesundheits- und KrankenpflegerIn arbeiten oder strebst du eine Anstellung als PflegefachassistenIn bzw. als PflegeassistenIn an? Im Folgenden kannst du dir einen kurzen Überblick verschaffen:

Hintergrundinfo

Die „alte" Ausbildung zum bzw. zur „diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerIn" gibt es in Wien seit 01.09.2016 in der Form nicht mehr. Die Ausbildung kann jetzt ausschließlich mit dem Titel „Bachelor of Science in Nursing (BScN)" oder, im Fall einer Fortsetzung, mit dem „Master of Science in Nursing (MScN)" an Fachhochschulen und Gesundheits- und Krankenpflegerschulen, die mit Fachhochschulen kooperieren, abgeschlossen werden. Hierfür ist eine Matura Voraussetzung. In den übrigen Bundesländern gibt es nach wie vor die Möglichkeit, die Ausbildung zum bzw. zur diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerIn mit einem Diplom abzuschließen, eine Matura ist für die Ausbildung nicht Voraussetzung.

Allerdings bietet das Land Niederösterreich auch Förderungen an, um im Rahmen der Ausbildung zum bzw. zur Gesundheits- und KrankenpflegerIn die Matura abzulegen.

Voraussetzungen

Damit du den hohen Anforderungen, die dieser Beruf mit sich bringt, gerecht werden kannst, ist es von Vorteil, wenn du, abgesehen von deinem medizinischen Interesse,

folgende Qualitäten mitbringst:

Die Grundvoraussetzung ist ein hohes Maß an Freundlichkeit anderen gegenüber. Anders als zum Beispiel ein Frisör, erlebst du als pflegende Person dein Gegenüber in Extremsituationen – er/sie ist in der Regel krank, verletzt und auf deine Hilfe angewiesen.

Als Bewerber oder Bewerberin für eine Ausbildung in der Pflege bist du bereit, Verantwortung zu übernehmen, nach humanistisch-ethischen Grundwerten zu handeln und deinen PatientInnen mit Empathie und Wertschätzung entgegenzutreten. Nicht nur, dass du dich in deine Patienten hineinfühlen kannst, sondern vor allem, dass du ihnen zuhörst, zählt zu den Grundvoraussetzungen, diese Ausbildung zu absolvieren.

Die vermutlich größte Anforderung an diesen Beruf ist die Flexibilität. Nicht nur, dass du prinzipiell nicht mit einem typischen Arbeitstag im Sinne von „Bürozeiten" rechnen kannst, hinzu kommen Nacht- und Wochenenddienste. Dafür hast du auch mal unter der Woche frei, wenn andere im Büro sitzen müssen.

Deine Ausbildung

Diplomierte/r Gesundheits- und KrankenpflegerIn

Variante a)

FACHHOCHSCHULE

Dauer: 6-10 Semester

Deine Voraussetzungen: allgemeine Universitätsreife oder eine einschlägige berufliche Qualifikation mit einer Zusatzprüfung, Aufnahmetest und Aufnahmegespräch

Dein Ausgangspunkt: du maturierst demnächst und möchtest dich vorab schon einmal informieren (Tag der offenen Tür), welche Möglichkeiten dir nächstes Jahr offenstehen. Für die Ausbildung der diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerInnen im Rahmen eines FH-Bachelor-Studiengangs gilt als Zugangsvoraussetzung die allgemeine Universitätsreife oder eine einschlägige berufliche Qualifikation.

Fachhochschule (Bachelor, 6 Semester, 4500 SStd.)
→ Berufsberechtigung für den gehobenen Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege und akademischer Grad des Bachelor of Science in Health Studies (BSc)

Fachhochschule (Master, 4 Semester)
→ Möglichkeit des darauf aufbauenden Masterstudiums

Variante b)

SCHULE FÜR GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE (in Niederösterreich, Burgenland, Steiermark, Salzburg, Oberösterreich, Kärnten, Tirol und Vorarlberg möglich)

DAUER: 3 Jahre

Deine Voraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung von zehn Schulstufen, Aufnahmetest und Aufnahmegespräch

Schule für Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Diplomierte/r Gesundheits- und Krankenschwester/Krankenpfleger.
→ Möglichkeit der einjährigen Sonderausbildung für Kinder-und Jugendlichenpflege sowie für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege

EINFACH . FLEXIBEL . STUDIEREN www.fernfh.ac.at

Berufsbegleitendes Fernstudium an Österreichs einziger FernFH

AGING SERVICES MANAGEMENT
Bachelor

Der in Österreich einzigartige Fernstudiengang qualifiziert für Managementpositionen im Gesundheits- und Sozialbereich.

Der fächerübergreifende Studienplan ist im Schnittbereich zwischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Gerontologie und Gesundheitswissenschaften angesiedelt.

Mehr Details zu den Studieninhalten auf www.fernfh.ac.at

FERDINAND PORSCHE FERN FH

Jetzt informieren!

Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege
→ Diplomierte/r psychiatrische/r Gesundheits- und Krankenschwester/Krankenpfleger

Schule für Kinder- und Jugendlichenpflege
→ Diplomierte/r Kinderkrankenschwester/Kinderkrankenpfleger

KOMBISTUDIUM

Dauer: 6-12 Semester

Auch mit einem sogenannten Kombistudium kann die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege absolviert werden.

Die Voraussetzungen hierfür sind die allgemeine Universitätsreife, ein Aufnahmetest sowie ein Aufnahmegespräch.

Kombistudium Pflege (Bachelor 6-8 Semester)
→ Diplom für die Gesundheits- und Krankenpflege und akademischer Grad des Bachelor of Science (BSc). Abschluss: Diplom für Gesundheits- und Krankenpflege und akademischer Grad des Bachelor of Science in Health Studies (BSc.)

Universität oder Fachhochschule (Master, 4 Semester)
→ Möglichkeit eines Masterstudiengangs

Das Kombistudium Pflege ist eine Kooperation zwischen Gesundheits- und Krankenpflegeschulen mit Privatuniversitäten und wird in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark und Tirol angeboten.

https://www.oegkv.at/fileadmin/user_upload/Bildung/Kombistudium_Kontaktadressen.pdf

VERKÜRZTE AUSBILDUNG

Dauer: 1-2 Jahre

Voraussetzungen: Mindestalter 17 Jahre, erfolgreiche Absolvierung der allgemeinen Schulpflicht, Aufnahmetest und Aufnahmegespräch

Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege (1 Jahr)
→ Pflegeassistenz

Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege (2 Jahre)
→ Möglichkeit der verkürzten Ausbildung zur/zum diplomierten Gesundheits- und Krankenschwester/Krankenpfleger, Voraussetzungen: Berufsberechtigung der Pflegeassistenz und mindestens 2 Jahre Berufspraxis in der Pflegeassistenz

+punkt

LERNEN MUSS SPANNEND BLEIBEN:

mit der plusApp erwachen Texte & Bilder zum Leben – so ist das Literaturstudium garantiert nicht trocken.

Für das digitale Plus brauchst du nur ein Smartphone: Lade die plusApp runter, halte dein Handy über ein +Punkt-„Literaturstudium“ & erlebe eine neue Art des crossmedialen Lernens. Bei +Punkt-Literaturstudien tauchen Zusatzinformationen aus dem Nichts aus. Infografiken wachsen, Experten erklären Zusammenhänge im Video, animierte Fallbeispiele beleben die Theorie.

Einen Vorgeschmack gibt es hier

Wähle unter „alle Themen“ ein Literaturstudium deiner Wahl aus und bestelle die Broschüre. Und dann heißt es nur mehr: Literaturstudium mit dem digitalen Plus absolvieren – und DFP-Punkte kassieren. Ganz easy, ganz schnell & garantiert nicht fad! Für alle, die Papier in der Hand haben wollen – und trotzdem nicht auf das digitale Plus verzichten wollen.

GET IT ON Google Play
Available on the App Store

medQZ

Eine Tachypnoe bezeichnet...

Eine verlangsamte Atmung.

Eine beschleunigte Atmung.

Ein Aussetzen der Atmung.

ein Projekt von vielgesundheit.at

Hättest du es gewusst?

GET IT ON Google Play

Available on the App Store

Mehr Fragen & die richtigen Antworten findest du in unserer medQZ-Gaming-App

Wenn du die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger in Wien absolvieren willst, steckst du im Idealfall gerade in den Vorbereitungen für deine Matura. Im Herbst 2015 wurde vom Wiener Krankenanstaltenverbund ein Teil der Ausbildungsplätze im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege auf das FH-Bachelorstudium der Gesundheits- und Krankenpflege umgestellt. Dabei wird das Curriculum der FH Campus Wien vom Studienstandort SZO (Sozialmedizinisches Zentrum Ost) übernommen. Das Studium wird mit dem Titel „Bachelor of Science in Health Studies (BSc)" abgeschlossen.

Wiener KAV (Krankenanstaltenverbund): http://www.kav-pflegeausbildung.wien/die-ausbildung-guk/

FH Campus Wien: https://www.fh-campuswien.ac.at/studium/studien-und-weiterbildungsangebot/detail/gesundheits-und-krankenpflege.html

Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege:

In den anderen Bundesländern ist es nach wie vor möglich die Ausbildung zum diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger an den altbekannten Krankenpflegeschulen zu absolvieren:

- **Niederösterreich:** http://www.pflegeschulen-noe.at/ausbildung/guk-novelle.html
- **Burgenland:** http://www.krages.at/
- **Steiermark:** http://www.gesundheit.steiermark.at/cms/ziel/72562777/DE/
- **Salzburg:** http://www.salk.at/schule.html
- **Oberösterreich:** https://www.land-oberoesterreich.gv.at/29135.htm
- **Kärnten:** http://www.ktn.gv.at/3079_DE-ABZ-Frameset?ContentId=3150
- **Tirol:** https://www.azw.ac.at/page.cfm?vpath=pflegeausbildungen
- **Vorarlberg:** http://gukps-bregenz.at/

Dauer: 3 Jahre, 4.600 Stunden (2.120 Stunden Theorie, 2.480 Stunden Praxis)

Voraussetzungen: gesundheitliche Eignung (Nachweis durch grobklinische Untersuchung beim Arzt eigener Wahl), Vertrauenswürdigkeit (Nachweis durch Strafregisterbescheinigung), mindestens 10 positiv absolvierte Schulstufen oder ein abgeschlossener Lehrberuf

Aufnahmeverfahren: Zulassungstest zum Auswahlverfahren, Aufnahmegespräch/Assessmentcenter

Leistungen der Bildungseinrichtung: Als Schüler erhältst du ein monatliches Taschengeld (12-mal pro Jahr)

1. Ausbildungsjahr: 108, -- Euro brutto
2. Ausbildungsjahr: 216, -- Euro brutto
3. Ausbildungsjahr: 300, -- Euro brutto

Zusätzlich bist du in der Ausbildungszeit unfall-, kranken- und pensionsversichert. Auch die Dienstkleidung wird dir zur Verfügung gestellt.

Zu den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege zählen:

- Schulen für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege
- Schulen für Kinder- und Jugendlichenpflege (bis 31.12.2017)
- Schulen für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege (bis 31.12.2017)

Für die Ausbildung an Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege wird neben der erfolgreichen Absolvierung von 10 Schulstufen, der gesundheitlichen Eignung und der Vertrauenswürdigkeit, auch ein Aufnahmegespräch oder -test verlangt, über die Aufnahme entscheidet eine Aufnahmekommission.

Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege sind an oder in Verbindung mit Krankenanstalten eingerichtet. Diese vermitteln Berufsausbildung und führen zur Berufsberechtigung als Diplomierte/r Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger, Diplomierte/r Kinderkrankenschwester/-pfleger (bis 31.12.2017) oder Diplomierte/r psychiatrische/r Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger (bis 31.12.2017). Die Ausbildung dauert drei Jahre und schließt mit einer schriftlichen Fachbereichsarbeit sowie der Diplomprüfung ab. Die Ausbildung zum diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin findet auch (und ab

1.1.2014 ausschließlich) im Rahmen von Fachhochschul-Bachelorstudiengängen (Abschluss: Bachelorprüfung) statt.

Weiterführende Information zu Ausbildungsinhalten, Berufsbild und Tätigkeitsbereich, Berufsausübung sowie mögliche Weiterqualifizierung findest du in der Broschüre „Gesundheitsberufe in Österreich" des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen.

Als Absolvent bzw. Absolventin einer Schule für Gesundheits- und Krankenpflege hast du unter anderem folgende Möglichkeiten:

- den unmittelbaren Berufseinstieg im Fachbereich
- Berufsreifeprüfung, um die Reifeprüfung und dadurch den allgemeinen Hochschulzugang zu erlangen
- Studienberechtigungsprüfung, um Zugang zu einzelnen höheren Studien im Fachbereich zu erlangen
- Weiterqualifizierung: Sonderausbildungen z.B. für Lehr- und Führungsaufgaben oder in der Intensivpflege, Weiterbildungen, Universitätslehrgänge, Studium der Pflegewissenschaften nach Ablegung der Reifeprüfung, Ausbildung in einem gehobenen medizinisch-technischen Dienst oder als Hebamme

Kurzinfo zu „Schulen für Gesundheitsberufe"

Schulen für Gesundheitsberufe sind berufsbildende mittlere Schulen (BMS) die dich auf Berufe im Bereich Medizintechnik sowie Gesundheits- und Krankenpflege vorbereiten. Für Ausbildungen im Gesundheitsbereich ist in der Regel die erfolgreiche Absolvierung von zehn Schulstufen (und damit ein Mindestalter von 16 bis 17 Jahre; teilweise auch 18) erforderlich. Zur Überbrückung für diese 10. Schulstufe stehen einjährige Vorbereitungsstufen zur Verfügung.

Dauer	2 bis 3 Jahre
Abschluss:	Abschlussprüfung bzw. Diplomprüfung
Kosten:	keine (an Privatschulen Schulgeld); evtl. Wohn- und Fahrtkosten
Gehört zur Gruppe:	Berufsbildende mittlere Schule

Ausbildung an einer FH mit Abschluss Bachelor of Science in Health Studies (BSc)

Die Ausbildung zum/zur diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerIn erfolgt in Form von Fachhochschul-Bachelor-Studiengängen an Fachhochschulen und dauert 3 Jahre. Bis Ende 2023 kannst du dieser Ausbildung auch an Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege nachgehen. Danach erhält man den akademischen Titel „Bachelor of Science in Health Studies" bzw. bei einem weiterführenden Studiengang „Master of Science".

Gesucht werden Interessierte mit Matura oder einem Matura-Äquivalent. Aber auch ohne Matura hast du durch Zusatzprüfungen in studienrelevanten Fächern die Möglichkeit, deinen Bachelor zu erlangen.

Abschluss: Bachelor of Science in Health Studies (BSc) inkl. Berufsberechtigung

Studiendauer: 6 Semester in denen du 180 ECTS Punkte und 59 Wochen Berufspraktikum nachweisen musst

Studienbeitrag/Semester: € 363,36 + ÖH Beitrag

Berufsaussichten: Betreute Wohngemeinschaften, Krankenanstalten, Pflegeheime bzw. -zentren, Rehabilitationszentren, Hospizeinrichtungen, Tageszentren, mobile Pflege- und Betreuungsdienste, Gesundheits- und Sozialzentren, gesetzliche und private Sozialversicherungsträger, öffentlicher Gesundheitsdienst, in Aus-, Weiter- und Fortbildungseinrichtungen für Pflege- und Gesundheitsberufe, Kindergärten und Schulen sowie Erwachsenenbildungseinrichtungen, Pharmaindustrie, IT-Dokumentation des Gesundheitswesens.

Um auf dem aktuellen Stand der Pflegewissenschaft sowie der medizinischen Wissenschaften zu bleiben, besteht eine Fortbildungsverpflichtung. Außerdem gibt es Weiterbildungen zur Erweiterung und Vertiefung der in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Dazu zählen z.B. Hauskrankenpflege, Palliativpflege, Pflege bei Demenz etc.

Für bestimmte Aufgaben, wie z.B. Lehr-, Führungs- und Spezialaufgaben (z.B. Intensivstationen, OP, Nierenersatztherapie) ist eine entsprechende Sonderausbildung oder eine andere vom Gesundheitsministerium anerkannte Ausbildung zu absolvieren. Für die Funktion einer Pflegedienstleitung ist eine hochschulische Ausbildung erforderlich.

Ab Jänner 2018 müssen sich diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen / Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger in das Gesundheitsberuferegister eintragen.

GESUNDHEIT STUDIEREN

BACHELOR

- Advanced Nursing Practice
- Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen
- Ergotherapie
- Gesundheits- und Krankenpflege
- Hebammen
- Musiktherapie
- Physiotherapie

MASTER

- Musiktherapie
- Management von Gesundheitsunternehmen

LEHRGANG

- Krankenhaushygiene

Weitere Bachelor- und Masterstudien
www.fh-krems.ac.at

imc UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES KREMS / AUSTRIA

Spezialisierungen

Kinder- und Jugendlichenpflege

- Betreuung und Pflege von Kindern und Jugendlichen mit körperlichen und psychischen Erkrankungen
- Pflege und Ernährung von Neugeborenen und Säuglingen
- die Pflege und Betreuung behinderter, schwerkranker und sterbender Kinder und Jugendlicher
- pflegerische Mitwirkung an der Förderung der Gesundheit und der Verhütung von Krankheiten im Kindes- und Jugendalter
- pflegerische Mitwirkung an der primären Gesundheitsversorgung und an der Rehabilitation bei Kindern und Jugendlichen.
- Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege
- Beobachtung, Betreuung und Pflege sowie Assistenz bei medizinischen Maßnahmen sowohl im stationären, teilstationären, ambulanten als auch im extramuralen und komplementären Bereich von Menschen mit akuten und chronischen psychischen Störungen, Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen und geistig abnormen Rechtsbrechern (§ 21 StGB) sowie von Menschen mit Intelligenzminderungen
- Beobachtung, Betreuung und Pflege von Menschen mit neurologischen Erkrankungen und sich daraus ergebenden psychischen Begleiterkrankungen
- Gesprächsführung mit Menschen mit psychischen Störungen und neurologischen Erkrankungen sowie deren Angehörigen
- psychosoziale Betreuung, sowie die psychiatrische und neurologische Rehabilitation und Nachbetreuung als auch die Übergangspflege.

Intensivpflege

- Beobachtung, Betreuung, Überwachung und Pflege von Schwerstkranken
- Mitwirkung bei Anästhesie und Nierenersatztherapie
- Mitwirkung an der Reanimation und Schocktherapie
- Mitwirkung an sämtlichen Anästhesieverfahren
- Überwachung und Betreuung schwerstkranker und ateminsuffizienter Patienten mit invasiven und nichtinvasiven Methoden
- Mitwirkung an der Überwachung und Funktionsaufrechterhaltung der apparativen Ausstattung (Monitoring, Beatmung, Katheter und dazugehörige Infusionssysteme), die Blutentnahme aus liegenden Kathetern, wie Arterienkathetern, das Legen von Magen-, Duodenal- und Temperatursonden, die Durchführung und Überwachung der Eliminationsverfahren bei liegendem Katheter, die Mitwirkung an der Durchführung und Überwachung des extrakorporalen Kreislaufes, die Mitwirkung an der Schmerztherapie insbesondere bei Nierenersatztherapie und Entgiftungsverfahren, ausgenommen das Setzen der hierfür erforderlichen Katheter, u.a.

Kinderintensivpflege

- Pflege von Früh- und Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen
- Beobachtung, Betreuung, Überwachung und Pflege von Schwerstkranken sowie die Mitwirkung bei Anästhesie und Nierenersatztherapie
- die Mitwirkung an der Reanimation und Schocktherapie
- Mitwirkung an sämtlichen Anästhesieverfahren, die Überwachung und Betreuung schwerstkranker und atem-

insuffizienter Patientinnen/Patienten mit invasiven und nichtinvasiven Methoden

- Mitwirkung an der Überwachung und Funktionsaufrechterhaltung der apparativen Ausstattung

Anästhesiepflege

- Beobachtung, Betreuung, Überwachung und Pflege von Patientinnen/Patienten vor, während und nach der Narkose sowie die Mitwirkung bei Narkosen
- Mitwirkung an der Reanimation und Schocktherapie
- Mitwirkung an sämtlichen Anästhesieverfahren, die Überwachung und Betreuung schwerstkranker und atminsuffizienter Patientinnen/Patienten mit invasiven und nichtinvasiven Methoden
- Mitwirkung an der Überwachung und Funktionsaufrechterhaltung der apparativen Ausstattung

Pflege bei Nierenersatztherapie

- Beobachtung, Betreuung, Überwachung, Pflege, Beratung und Einschulung von chronisch niereninsuffizienten Patientinnen/Patienten vor, während und nach der Nierenersatztherapie sowie die Vorbereitung und Nachbetreuung bei Nierentransplantationen zu tun
- Mitwirkung an der Reanimation und Schocktherapie
- Mitwirkung an sämtlichen Anästhesieverfahren
- Überwachung und Betreuung schwerstkranker und atminsuffizienter Patientinnen/Patienten mit invasiven und nichtinvasiven Methoden
- Mitwirkung an der Überwachung und Funktionsaufrechterhaltung der apparativen Ausstattung

Pflege im Operationsbereich

- Vorbereitung, Mitwirkung und Nachbetreuung bei operativen Eingriffen
- Instrumentieren in allen operativen Fachrichtungen
- Mitwirkung bei der Planung und Organisation des Operationsbetriebes, die Desinfektion, Sterilisation und Wartung der, bei der Operation benötigten Instrumente, die prä- und postoperative Betreuung der Patientinnen/Patienten im Operationsbereich, u.a.

Krankenhaushygiene

- Mitwirkung bei allen Maßnahmen, die der Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen und der Gesunderhaltung dienen
- Ermittlung des Hygienestatus in pflegerischen, diagnostischen, therapeutischen und versorgungstechnischen Bereichen

- Mitwirkung bei der Erstellung von Hygieneplänen, Hygienestandards und Hygienerichtlinien
- Mitwirkung bei der Beschaffung von Desinfektionsmitteln und bei der Beschaffung und Aufbereitung von Produkten, sofern durch diese eine Infektionsgefahr entstehen kann
- Beratung des Personals in allen für die Wahrung der Hygiene wichtigen Angelegenheiten, die Mitwirkung bei allen Planungen für Neu-, Zu- und Umbauten, u.a.

Wundmanagement und Stomaversorgung

- Wundmanagement: alle übertragenen medizinischen und originär pflegerischen Maßnahmen und Interventionen, die dazu dienen, die Entstehung einer chronischen Wunde zu verhindern, eine Wunde zu erkennen, den Wundheilungsprozess zu beschleunigen, Rezidive zu vermeiden und die Lebensqualität sowie Selbst- und Gesundheitskompetenz der Patienten zu erhöhen
- Stomaversorgung und –beratung: neben der Wundversorgung die individuelle Pflege von Patienten mit Stoma, Inkontinenzleiden, Fisteln und sekundär heilenden Wunden.
- Hospiz- und Palliativversorgung
- Pflege und Begleitung von Menschen mit einer fortschreitenden unheilbaren und/oder lebensbedrohlichen Erkrankung und von sterbenden Menschen sowie von deren An- und Zugehörigen vor dem Hintergrund eines umfassenden bio-psycho-sozialen Verständnisses von Krankheit unter Wahrung des Selbstbestimmungsrechts und Berücksichtigung des Patientenwillens mit dem Ziel, die Lebensqualität zu verbessern.
-

Psychogeriatrische Pflege

- Pflege von alten und hochbetagten Menschen mit insbesondere Demenz, Delir, Depression, Angst, Sucht und Suizidalität mit dem Ziel, die geistigen und körperlichen Fähigkeiten, die Persönlichkeit bzw. Identität des Kranken und dessen soziale Bindungen möglichst lange zu erhalten und zu fördern, wobei die pflegenden An- und Zugehörigen einzubinden und in ihrer Betreuungskompetenz zu stärken sind.

Pflegefachassistenz (PFA)

Dauer: 2 Jahre, 3200 Std.an einer Gesundheits- und Krankenpflegeschule (270 davon als praktische Ausbildung)

Dein Ausgangspunkt: Du schließt demnächst die 10. Schulstufe ab, bzw. du hast bei Ausbildungsbeginn 10 Jahre Schule hinter dir. Für die Tätigkeit als PflegefachassistentIn ist eine zweijährige – auf der zur Pflegeassistenz aufbauende, vertiefende und erweiternde – theoretische (mindestens die Hälfte) und praktische Ausbildung (mindestens ein Drittel) in der Gesamtdauer von 3.200 Stunden an einer Gesundheits- und Krankenpflegeschule vorgesehen.

Du hast dich für den neuen Zweig – die Pflegefachassistenz – entschieden? Diese Ausbildung ist sowohl berufsbegleitend als auch als Vollzeitausbildung möglich.

Abschluss: nach einer kommissionellen Prüfung und einer schriftlichen Arbeit „Pflegefachassistentin" bzw. „Pflegefachassistent"

I) Wenn du dich dafür entscheidest, als Pflegefachassistenz zu arbeiten, wirst du viele Verantwortungsbereiche haben:

1. Die eigenverantwortliche Durchführung der dir von Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege oder Ärzten übertragenen Aufgaben der Pflegeassistenz
2. Das Handeln in Notfällen
3. Die eigenverantwortliche Durchführung der dir von Ärzten übertragenen weiteren Tätigkeiten im Rahmen der Mitwirkung bei Diagnostik und Therapie (siehe Abs. II)
4. Die Anleitung und Unterweisung von Auszubildenden der Pflegeassistenzberufe.

II) Weitere Tätigkeiten im Rahmen der Mitwirkung bei Diagnostik und Therapie sind:

1. Durchführung standardisierter diagnostischer Programme, wie EKG, EEG, BIA, Lungenfunktionstest
2. Legen und Entfernen von transnasalen und transoralen Magensonden
3. Setzen und Entfernen von transurethralen Kathetern bei der Frau, ausgenommen bei Kindern
4. Ab- und Anschluss laufender Infusionen, ausgenommen Zytostatika und Transfusionen mit Vollblut und/oder Blutbestandteilen, bei liegendem peripheren venösen Gefäßzugang, die Aufrechterhaltung dessen Durchgängigkeit sowie gegebenenfalls die Entfernung desselben
5. Anlegen von Miedern, Orthesen und elektrisch betriebenen Bewegungsschienen nach vorgegebener Einstellung.

Und dann gibt es noch die pflegerischen Aufgaben, die du eigenverantwortlich durchführen kannst:

- Mitwirkung beim Pflege-Assessment
- Beobachtung des Gesundheitszustandes
- Durchführung der übertragenen Pflegemaßnahmen
- Information, Kommunikation und Begleitung
- Mitwirkung an der praktischen Ausbildung in der PA
- Handeln in Notfällen
- Mitwirkung bei Therapie und Diagnostik

Weitere Infos zum Ausbildungsplan findest du hier: https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40187400/II_301_2016_Anlage_2.pdf

CARINTHIA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
FACHHOCHSCHULE KÄRNTEN

WBZ – Weiterbildungszentrum der FH Kärnten

Weiter bilden, weiter kommen!

+43 (0) 590500 – 4301
weiterbildung@fh-kaernten.at
www.fh-kaernten.at/wbz
/fhkaerntenweiterbildungszentrum

Auf **www.fh-kaernten.at/wbz** finden Sie folgende Weiterbildungen aus dem Bereich **Gesundheit & Soziales:**

Master Programme:
- Klinisches Risikomanagement (M.Sc.)
- Logopädie (M.Sc. in Logopädie)
- Mediation & Konfliktmanagement (M.A.)
- Pädagogik für Gesundheitsberufe (M.Ed.)

Akademische Lehrgänge:
- Berufsorientierung & Arbeitsmarktintegration
- Case Management (ÖGCC zertifiziert)
- Gesundheits- & Pflegemanagement
- Jugendsozialarbeit
- Mediation & Konfliktmanagement

Zertifikatslehrgänge und Seminarreihen:
- Elder Mediation
- Familienhebamme

/gesundheit

Bachelor Gesundheits- und Krankenpflege

Schwerpunkte

- Dimension des pflegerischen Handelns
- Gesundheits- und Krankenpflege in speziellen Settings
- Präklinische Versorgung & Pflege
- Medizinische Grundlagen

Jetzt informieren!
fhstp.ac.at/bgk

In Wien hast du im Rahmen des KAV die Möglichkeit aus fünf Institutionen zu wählen, wo du deine Ausbildung zur Pflegefachassistentin bzw. zum Pflegefachassistenten absolvieren möchtest.

Am besten du erkundigst dich über die einzelnen Ausbildungsstätten und richtest deine Bewerbung direkt an die Schule deiner Wahl.

Wie du dich am besten auf dieses Auswahlverfahren vorbereitest, erfährst du hier: http://www.kav-pflegeausbildung.wien/das-auswahlverfahren-pflegefachassistenz/

In den übrigen Bundesländern wendest du dich am besten direkt an die Krankenpflegeschulen:

- **Niederösterreich:** http://www.pflegeschulen-noe.at/ausbildung/guk-novelle.html
- **Burgenland:** http://www.krages.at/
- **Steiermark:** http://www.gesundheit.steiermark.at/cms/ziel/72562777/DE/
- **Salzburg:** http://www.salk.at/schule.html
- **Oberösterreich:** https://www.land-oberoesterreich.gv.at/29135.htm
- **Kärnten:** http://www.ktn.gv.at/3079_DE-ABZ-Frameset?ContentId=3150
- **Tirol:** https://www.azw.ac.at/page.cfm?vpath=pflegeausbildungen
- **Vorarlberg:** http://gukps-bregenz.at/

Pflegeassistenz (PA)

Dauer: 1 Jahr, 1600 Std. (270 davon als praktische Ausbildung)

Dein Ausgangspunkt: du gehst noch zur Schule und bringst bald dein 9. Pflichtschuljahr oder eine Pflichtschulabschluss-Prüfung hinter dich. Für die PflegeassistentInnen ist eine einjährige Ausbildung in der Gesamtdauer von 1.600 Stunden an einer Gesundheits- und Krankenpflegerschule (in Zukunft mindestens die Hälfte theoretische und nur noch mindestens ein Drittel praktische Ausbildung) vorgesehen.

Du hast dich für die Pflegeassistenz entschieden? Dann bist du hier genau richtig:

Abschluss: nach einer kommissionellen Prüfung schließt du die Ausbildung als „Pflegeassistentin" bzw. „Pflegeassistent" ab.

Als Pflegeassistenz führst du pflegerische Maßnahmen bzw. die Grundpflege über die gesamte Lebensspanne und allen Settings durch und arbeitest bei therapeutischen und diagnostischen Verrichtungen mit. Außerdem kümmerst du dich um:

- Durchführung von Klistieren, Darmeinläufen- und -spülungen
- Blutentnahme aus der Vene
- Standardisierte Blut-, Harn- und Stuhluntersuchungen
- Durchführung von Point of Care-Test (POCT)

Tätigkeitsbereich:

I) Dein Tätigkeitsbereich als Pflegeassistenz umfasst die Durchführung folgender Aufgaben:

1. Mitwirkung an der Durchführung der dir von Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege übertragenen Pflegemaßnahmen
2. Handeln in Notfällen

- Erkennen und Einschätzen von Notfällen und Setzen entsprechender Maßnahmen
- Eigenverantwortliche Durchführung lebensrettender Sofortmaßnahmen, solange und soweit ein Arzt nicht zur Verfügung steht insbesondere

  1.1.a) Herzdruckmassage und Beatmung mit einfachen Beatmungshilfen

  1.1.b) Durchführung der Defibrillation mit halbautomatischen Geräten oder Geräten im halbautomatischen Modus, sowie

  1.1.c) Verabreichung von Sauerstoff

  Die Verständigung eines Arztes ist unverzüglich zu veranlassen.

3. Außerdem wirkst du auch bei Diagnostik und Therapie mit:

- Verabreichung von lokal, transdermal sowie über Gastrointestinal- und/oder Respirationstrakt zu verabreichenden Arzneimitteln
- Verabreichung von subkutanen Insulininjektionen und subkutanen Injektionen von blutgerinnungshemmenden Arzneimitteln
- Standardisierte Blut-, Harn- und Stuhluntersuchungen sowie Blutentnahme aus der Kapillare im Rahmen der patientennahen Labordiagnostik und Durchführung von Schnelltestverfahren (Point-of-Care-Tests)
- Blutentnahme aus der Vene, ausgenommen bei Kindern
- Durchführung von Mikro- und Einmalklistieren
- Durchführung einfacher Wundversorgung, einschließlich Anlegen von Verbänden, Wickeln und Bandagen
- Durchführung von Sondenernährung bei liegenden Magensonden
- Absaugen aus den oberen Atemwegen sowie dem Tracheostoma in stabilen Pflegesituationen
- Erhebung und Überwachung von medizinischen Basisdaten (Puls, Blutdruck, Atmung, Temperatur, Bewusstseinslage, Gewicht, Größe, Ausscheidungen)
- Einfachen Wärme-, Kälte- und Lichtanwendungen

II) Pflegemaßnahmen gemäß Abs. 1 Z 1 umfassen:

1. Mitwirkung beim Pflege-Assessment
2. Beobachtung des Gesundheitszustandes
3. Durchführung der übertragenen Pflegemaßnahmen
4. Information Kommunikation und Begleitung
5. Mitwirkung an der praktischen Ausbildung PA

Nur nach Anordnung und unter Aufsicht durch DGKP!

Aufsicht durch begleitende Kontrolle, sofern...

1. die Anordnung von DGKP/Arzt schriftlich erfolgt und deren Dokumentation gewährleistet ist,
2. die Möglichkeit der Rückfrage bei DGKP/Arzt gewährleistet ist und
3. die Kontrollintervalle nach Maßgabe pflegerischer und ärztlicher, einschließlich qualitätssichernder, Notwendigkeiten durch DGKP/Arzt schriftlich festgelegt sind.

Die theoretische Ausbildung beträgt 800 Mindeststunden und ist in Themenschwerpunkte wie Akut- und Langzeitpflege, professionelle Pflege oder Beziehungsgestaltung und Kommunikation gegliedert. Die praktische Ausbildung dauert demnach 530 Mindeststunden und beinhaltet Praktika zu den Themen Akutpflege, Langzeitpflege, Theorie-Praxistransfer sowie ein Wahlpraktikum. Näher Infos dazu: https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40187399/II_301_2016_Anlage_1.pdf

Wichtig für diese Berufssparte ist, dass...

- du Einfühlungsvermögen mitbringst,
- eine gute Beobachtungsgabe hast,
- aufgeschlossen bist gegenüber menschlichen und sozialen Problemen
- und schließlich die Freude an der Arbeit mit Menschen.

Wiener können wählen zwischen einer Ausbildung

- am Sozialmedizinisches Zentrum Baumgartner Höhe, Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien, oder
- am Wilhelminenspital, Montleartstraße 37, 1160 Wien

Richte deine Bewerbung einfach direkt an die jeweilige Schule.

Für alle anderen Bundesländer:

- **Niederösterreich:** http://www.pflegeschulen-noe.at/ausbildung/guk-novelle.html
- **Burgenland:** http://www.krages.at/
- **Steiermark:** http://www.gesundheit.steiermark.at/cms/ziel/72562777/DE/
- **Salzburg:** http://www.salk.at/schule.html
- **Oberösterreich:** https://www.land-oberoesterreich.gv.at/29135.htm
- **Kärnten:** http://www.ktn.gv.at/3079_DE-ABZ-Frameset?ContentId=3150
- **Tirol:** https://www.azw.ac.at/page.cfm?vpath=pflegeausbildungen
- **Vorarlberg:** http://gukps-bregenz.at/

Pflegeassistenz – verkürzte Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege

Die verkürzte Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, kannst du machen, wenn du

- über eine Berufsberechtigung in der Pflegeassistenz verfügst
- die Pflegeassistenz in einem Dienstverhältnis durch zwei Jahre vollbeschäftigt oder entsprechend länger bei Teilzeitbeschäftigung ausgeübt hast.

Du hast deine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger

Herzlichen Glückwunsch! Du hast es also geschafft und hast deine Ausbildung zur/zum KrankenpflegerIn, zur Pflegefachassistenz oder zur Pflegeassistenz mit Bravour gemeistert! Nun steht die nächste Entscheidung an. Die erste Frage, die es zu klären gilt: WO möchtest du arbeiten? In einem Krankenhaus, bei einem niedergelassenen Arzt, in einem Altenwohnheim, in einer Einrichtung für Kurzzeitpflege, bei einem ambulanten Pflegedienst, in einem Wohnheim für Menschen mit Behinderung, etc.?

Natürlich hast du jetzt auch die Möglichkeit zur Weiterbildung im Bereich der Palliativpflege, Schmerztherapie, ambulanten Pflege, Sterbebegleitung oder in der Altenpflege und Altenbetreuung. Derartige Weiterbildungen ermöglichen dir einerseits dein Gehalt aufzubessern und andererseits dich beruflich neu zu positionieren. Beispielsweise als geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen, als Betriebswirt für Management im Gesundheitswesen, als Pflegedienstleiter, staatlich anerkannter Stationsleiter, als Lehrkraft für Schulen im Gesundheitswesen oder als Fachkrankenschwester bzw. Fachkrankenpfleger.

Fortbildungspunkte

Das Lernen ist jetzt noch lange nicht vorbei – als Angehöriger des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege bist du verpflichtet, Informationen über die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse, speziell die Pflegewissenschaft betreffend, einzuholen und deine Kenntnisse und Fertigkeiten, die du in der Ausbildung erworben hast, zu vertiefen. Dies solltest du mittels Fortbildungen in der Dauer von mindestens 60 Stunden innerhalb von jeweils fünf Jahren und einer jeweiligen Besuchs-Bestätigung nachweisen. Da wir dir diese Tatsache etwas schmackhafter machen wollen, haben wir genau das Richtige für dich: Mittels unseren animierten Fachfilmen kannst du dich jederzeit auf interessante und aufgelockerte Art und Weise über viele Themen in der Pflege weiterbilden und nebenbei noch Fortbildungspunkte sammeln. https://www.vielgesundheit.at/fortbildungen/pflege/uebersicht

Zusätzlich haben wir zwei Apps für dich, mit denen du auch unterwegs oder beim Mittagessen immer auf dem neuesten Stand bleibst und dir beispielsweise auf dem Weg zur Arbeit/FH/Krankenpflegeschule oder auch zu Hause sinnvoll die Zeit vertreiben kannst und dabei auch noch dazu lernst.

Die medQZ App ist ein Medizinquiz für alle, die im Gesundheitsbereich tätig sind. Du hast die Möglichkeit, entweder als Einzelspieler oder in späteren Levels in einer Gruppe, aus bestimmten Fachbereichen auszuwählen und dazu Fragen zu beantworten. Es gibt auch die Möglichkeit dich mit deinen Freunden und Kollegen zu battlen. Für richtige Antworten erhältst du Punkte, mittels derer du in das jeweils nächste Level aufsteigen kannst. Ab dem dritten Level geht es auch um Zeit und je schneller du die richtige Antwort gibst, desto mehr Extrapunkte kannst du sammeln.

Um die Berge an Literatur etwas leichter zu bewältigen, kann dir die PlusApp behilflich sein. Hier kommt Bewegung mittels Augmented Reality ins Spiel und dank der kurzen Filme in Form von Patientenfällen und Experteninterviews, fällt dir der Einstieg in so manches Thema bestimmt leichter. Lade dir die beiden kostenlosen Apps in deinem App-Store herunter und probier's einfach aus!

medQZ

Welche Organe können fallweise von Lymphkrebserkrankungen betroffen sein?

alle

keine

Lymphsystem

Gehirn

ein Projekt von vielgesundheit.at

Hättest du es gewusst?

GET IT ON Google Play

Available on the App Store

Mehr Fragen & die richtigen Antworten findest du in unserer medQZ-Gaming-App

vielgesundheit.at

Der Pflege eine Stimme geben!

Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband

Was ist der ÖGKV?

Der Österreichische Gesundheits- und Krankenpflegeverband ist die unabhängige, überparteiliche und berufspolitische Vertretung für alle Pflegefachberufe in Österreich.

Als größte nationale Interessenvertretung ist die Weiterentwicklung des Pflegeberufes eine zentrale Aufgabe.

Wir sind im permanenten Dialog mit der Pflegepraxis, den Entscheidungsträgern und der Politik.

Weitere zentrale Themen des ÖGKV sind die Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung, die Qualitätssicherung von Pflegeleistungen sowie Lehre und Forschung.

Für alle Pflegepersonen, die sich noch in Ausbildung befinden, ist die Mitgliedschaft beim ÖGKV kostenlos!*

Bildungsangebote des ÖGKV-Fördervereins (ÖGKV-FV)

- Ermäßigte Fort- und Weiterbildungen, Kongresse und Fachtagungen
- Kostenlose Nutzung der ÖGKV-Fachbibliothek mit über 2.000 Fachbüchern und den wichtigsten deutschsprachigen Fachjournals zum Thema Pflege

Österreichische Pflegezeitschrift (ÖPZ)

- 6 Ausgaben/Jahr des Fachmediums des ÖGKV-FV

„Alles, was recht ist“

- D.A.S. Berufsrechtsschutzversicherung ist für alle Mitglieder bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten

Serviceangebote

- Auskunft zu Fragen betreffend Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG)
- Attraktive Sonderkonditionen bei Sach- und Personenversicherungen, sowie Haftpflichtversicherung
- Vergünstigte Mobiltelefonverträge („Member-Tarif“ bei T-Mobile)
- Spezielle Einkaufskonditionen über die Internet-Plattform „corporatebenefits“
- Preisnachlass bei www.masterprint.at (Druck von Fachbereichs-, Bachelorarbeiten, Masterthesen und Dissertationen)
- Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit in den ÖGKV Bundesarbeitsgemeinschaften

Kontakt & Anmeldung

Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV)
Wilhelminenstraße 91/IIe | 1160 Wien
Telefon: +43 (0)1 478 27 10 Fax DW 9

ÖGKV Newsletter Anmeldung:
www.oegkv.at/oegkv-newsletter-anmeldung

Hinweis:
Mit der ÖGKV Mitgliedschaft erteilen Sie Ihre allgemeine Zustimmung zur Datenübergabe an den ÖGKV-Förderverein (Zusendung von Informationen und vergünstigte Teilnahme an den Fortbildungen des ÖGKV-FV sowie Bezug der ÖPZ).

***Beitragsfreie Mitgliedschaft für Auszubildende (Grundausbildung laut GuKG), danach automatischer Übergang in Vollmitgliedschaft.**

Master-Studiengänge

Auch ein weiteres Studium ermöglicht dir, beruflich neue Wege einzuschlagen: So zum Beispiel mit dem Staatsexamen Humanmedizin oder einem Bachelor in den Fächern Gesundheits- und Pflegemanagement, Medizinpädagogik, Präklinische Versorgung und Rettungswesen oder Gesundheitswissenschaften.

Wenn die Ausbildung auf der FH nun für dich zu Ende geht und du mit einem weinenden und einem lachenden Auge auf diese Zeit zurückblickst, wäre es doch eine Überlegung wert, noch ein Master-Studium anzuhängen.

In Österreich sind viele der angebotenen Master-Studien kostenpflichtig. Wir haben dennoch einige Beispiele für dich rausgesucht.

An der FH Campus Wien werden vier weiterführende Masterausbildungen berufsbegleitend angeboten:

- Advanced Nursing Counseling / Complementary Care – hier kannst du eigenständig deinen Wahlschwerpunkt entweder auf die Gesundheits- und Pflegeberatung (Counseling) oder auf die komplementäre Methode Therapeutic Touch (Complementary Care) legen.
- Advanced Nursing Education – für diejenigen unter euch, die einmal Lehrfächer im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege unterrichten möchten. Denn hier werden Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft miteinander gekoppelt gelehrt und eine erweiterte klinische Pflegekompetenz mit evidenzbasierter Pflege, Pflegewissenschaft und -forschung verknüpft.
- Advanced Nursing Practice – für Interessierte des Pflegemanagements. Wenn du in der Gesundheits- und Krankenpflege etwas verändern und dazu beitragen willst, dass der Beruf weiterentwickelt wird, bist du hier genau richtig.
- Health Assisting Engineering – ist an der Schnittstelle von Gesundheit und Technik angesiedelt. Diese Masterausbildung ist für alle, die Gesundheit und Technik miteinander verbinden und technische Lösungen finden möchten, um die Lebensqualität von Menschen mit Einschränkungen zu verbessern.

Oder aber du machst deinen Masterlehrgang an der Universität Wien bzw. an der Medizinischen Universität Graz:

- Master der Pflegewissenschaft an der Uni Wien – hier sollen die Absolventen und Absolventinnen zur eigenständigen Planung, Organisation, Durchführung und Evaluierung von Pflegeforschungsprojekten sowie zu Projekten, die auf die Umsetzung von Forschungser-

gebnissen abzielen, befähigt werden. Über den engeren Forschungskontext hinaus werden Studierende aufgrund einer erweiterten Expertise zur Tätigkeit in anderen akademischen Arbeitsfeldern der Pflege qualifiziert.

An der FH Burgenland kannst du wählen zwischen:

- Master in Gesundheitsförderung – in diesem Studium bist du richtig, wenn du dir eine fundierte, planerische, gestalterische, methodische und gesundheitspolitische Expertise aneignen bzw. vertiefen möchtest. Dein zukünftiges Arbeitsfeld erstreckt sich von Führungs- und Leitungsfunktionen bis hin zur beratenden Tätigkeit im Gesundheitswesen.
- Master in Gesundheitsmanagement & Integrierte Versorgung – dieses Masterstudium verfolgt das Ziel, dir eine umfassende und zukunftsweisende Ausbildung hinsichtlich neuer Versorgungskonzepte im Gesundheitswesen anzubieten. Später könntest du beispielsweise im Krankenhausmanagement aber auch in Lehre, Forschung und Entwicklung tätig sein.

http://www.fh-burgenland.at/studieren/bachelor-studiengaenge/gesundheits-und-krankenpflege/

An der FH für Gesundheitsberufe in Oberösterreich gibt es zwei weiterführende Masterstudiengänge zur Auswahl:

- Master für Management for Health Professionals – Schwerpunkt Krankenhausmanagement (MHP) – hier vertiefst du deine Führungskompetenz für eine leitende Position im Spitalsbereich. Mit einem Zusatzmodul erlangst du die Berechtigung für Führungsaufgaben nach § Gesundheits- und Krankenpflegegesetz.
- Hochschuldidaktik für Gesundheitsberufe (MHD) – hier wirst du gezielt darauf geschult, wissenschaftliche Problemstellungen zu diagnostizieren, analysieren und schließlich zielgruppenspezifische Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

http://www.fh-gesundheitsberufe.at/wp/wp-content/uploads/2015/03/67f0297831054d7b61ba1b5b2258b526.pdf

In Salzburg an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und in Hall in Tirol an der Privaten Universität für Gesundheitswissenschaften wird der Master in Pflegewissenschaft angeboten.

Allgemeine Information zum Master-Studium

- https://www.postgraduate.at/Master/Oesterreich/Pflege_Gesundheit_Sport.htm
- https://www.studienwahl.at/studien/medizingesundheit/pflege/?page=1&per-page=10

Natürlich ist der Einstieg in die Berufswelt auch eine Option. Hierfür gilt es:

bewerben, bewerben, bewerben!

Pflegefachassistenz

Hey, herzlichen Glückwunsch! In den vergangenen 2 Jahren konntest du dir im Zuge deiner Ausbildung bereits ein gutes Netzwerk aufbauen! Darauf kannst und solltest du jetzt zurückgreifen. Wenn du deine Ausbildung in Institutionen mit einer anschließenden Anstellungsmöglichkeit absolviert hast, hast du eventuell bereits einen Job in Aussicht – noch besser!

Pflegeassistenz

Super, du hast die einjährige Ausbildung zur Pflegeassistentin bzw. zum Pflegeassistent gemeistert! Jetzt gilt es eine passende Stelle zu finden. Am besten, du siehst dich auf diversen „Job-Portalen" im Internet um. Diese Portale geben dir auch die Möglichkeit, in einem bestimmten Umkreis zu suchen. Prinzipiell ist der Bedarf an PflegeassistentInnen sowohl in Pflegeheimen, beim Hilfswerk oder bei der Caritas fast immer gegeben. Viel Erfolg bei deiner Suche!

Grundsätzlich ist es natürlich jedem zu wünschen, dass du eine Anstellung findest, die dich herausfordert, erfüllt und was ganz wichtig ist: bei der du dich wohlfühlst! Besonders in der Pflege ist es wichtig, dass du mit deinem Team, mit dem du zwangsläufig viel Zeit verbringen wirst, gut und gerne zusammenarbeiten kannst. Es gibt an anstrengenden Arbeitstagen – und die werden kommen – nichts Schlimmeres, als sich über KollegInnen ärgern zu müssen.

medQZ

Wodurch zeichnet sich die Periphere Neuropathie aus?

- Schmerzlosigkeit
- Fußdeformität
- trockene Haut
- kalte Füße

ein Projekt von vielgesundheit.at

Hättest du es gewusst?

GET IT ON Google Play

Available on the App Store

Mehr Fragen & die richtigen Antworten findest du in unserer medQZ-Gaming-App

Dein CV

Für deine etwaigen Bewerbungen brauchst du neben einem Anschreiben und/oder dem Motivationsschreiben einen Lebenslauf, der Interesse weckt. Das wichtigste ist eine gute und übersichtliche Gliederung. Vorlagen und Ideen dazu findest du im Internet.

Inhaltlich spielen nicht nur deine schulischen Leistungen und deine Zusatzqualifikationen eine große Rolle. Auch die Punkte „soziale Kompetenzen" oder „Hobbies" sind für deinen zukünftigen Arbeitgeber spannend.

Hier gilt es, deine positiven Eigenschaften in Hinblick auf deinen Berufswunsch zu betonen. Falls du beispielsweise bereits in der Schule ein Wahlfach „Erste Hilfe" besucht hast, führe es hier an. Generell ist falsche Bescheidenheit beim Lebenslauf fehl am Platz. Charaktereigenschaften wie zum Beispiel „sorgfältig, verantwortungsbewusst, einfühlsam und geduldig" machen sich in deiner Bewerbung immer gut! Die spezifischen Anforderungen an deinen Lebenslauf hängen ganz und gar von deiner Wahl der Ausbildung ab.

Wenn du dich gerade um eine Ausbildung bewirbst, kommst du in den meisten Fällen direkt von der Schule. Aber es gibt auch Ausnahmen, Quereinsteiger beispielsweise, die erst, nachdem sie schon jahrelang in einer komplett anderen Berufssparte gearbeitet haben, beschließen, in die Pflege zu wechseln. Hierbei gilt: Vermeide Lücken in deinem Lebenslauf. Wenn du zum Beispiel nach der Schule ein Jahr „Auszeit" genommen hast, versuche diverse Schulungen (Sprachkurse etc.) anzuführen, die du in dieser Zeit gemacht hast, oder schildere, was du aus den Monaten der Auszeit für deine persönliche Entwicklung mitgenommen hast.

Bei aller Phantasie sei gesagt: weniger ist mehr. Es ist nicht sinnvoll, Fähigkeiten oder Interessen zu erfinden. Ein guter Interviewer bzw. eine gute Interviewerin fragt gezielt nach und dann könnte es mitunter peinlich werden.

Dein Bewerbungsgespräch

Egal ob du dich für die Aufnahme an einer (Fachhoch-)Schule oder direkt in einer Institution bewirbst, es gilt dasselbe wie in jedem anderen Bewerbungsgespräch auch: Sei du selbst. Das ist bestimmt leichter gesagt als getan, vor allem, weil du ja vermutlich bis jetzt noch nie, oder zumindest noch nicht oft, in einer vergleichbaren Situation warst. Zur Orientierung haben wir für dich ein paar Punkte zusammengefasst, auf die du dich vorbereiten solltest:

Beim Bewerbungsgespräch für eine weiterführende Schule:

Vermutlich wirst du als erstes gefragt, warum du ausgerechnet diese Ausbildung gewählt hast und ob du schon irgendwelche Erfahrungen in dem Berufsfeld hast. Wahrscheinlich möchte dein Gegenüber auch erfahren, woher du die Schule kennst und warum du dich gerade für diese Schule entschieden hast. Falls du beim Tag der offenen Tür warst, kannst du auf jeden Fall über deine Eindrücke, die du dort gewonnen hast, erzählen.

Beim Bewerbungsgespräch für eine Institution (Krankenhaus, Pflegeheim, etc.):

Hier hast du es meistens mit jemandem aus der Personalabteilung und nur selten mit deinem direkten Vorgesetzten zu tun. Beim Gespräch ist es wichtig, dich auf dein Gegenüber einzulassen und zu versuchen, aus dem Frage-Antwort-Spiel ein echtes Gespräch zu machen. Überlege dir am besten schon vorher, welche Fragen du stellen kannst. Sicher wird dich interessieren, wie sich dein Aufgabengebiet in Zukunft darstellt, oder welche Aufstiegsmöglichkeiten du hast. Beim Bewerbungsgespräch gleich über Urlaube und Sonderzahlungen zu sprechen, kommt in den meisten Fällen nicht so gut an.

Gern genutzte Gesprächseinstiege sind zum Beispiel:

Erzählen Sie etwas über sich. / Warum sollten wir Sie einstellen? / Was können Sie für uns tun, was andere nicht können? / Warum möchten Sie diesen Job?

Fragen zur Bewerbungsmotivation:

Welche Ziele verfolgen Sie mit diesem Job? / Warum haben Sie noch keine neue Stelle gefunden? / Warum wollen Sie Ihren bisherigen Job aufgeben? / Was haben Sie an Ihrem vergangenen Job überhaupt nicht gemocht? / Was werden Sie an Ihrem jetzigen/ letzten Job am meisten vermissen? / Was wissen Sie über unser Unternehmen?

medQZ

Was sind keine Beispiele für Biologicals?

- Wachstumsfaktoren
- Insuline
- Interferone
- Erythropoetine
- Omnitrope

Hättest du es gewusst?

GET IT ON Google Play

Available on the App Store

Mehr Fragen & die richtigen Antworten findest du in unserer medQZ-Gaming-App

ein Projekt von vielgesundheit.at

Organisatorisches

Deine berufspolitische Vertretung (ÖGKV)

Der Österreichische Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV) ist die größte nationale, berufspolitische Vertretung für alle Pflegeberufe. Die Interessensvertretung seiner Mitglieder erfolgt gemeinnützig, unabhängig und interkonfessionell. Für einen Jahresmitgliedsbeitrag von 86,- Euro stehen dir als ÖGKV-Mitglied viele Vorteile offen. Sei es Ermäßigungen bei Fortbildungen, Sonderkonditionen bei Versicherungen und Mobiltelefonverträgen sowie vieles mehr.

Für alle Pflegepersonen, die sich noch in Ausbildung befinden ist die ÖGKV-Mitgliedschaft kostenlos!

https://www.oegkv.at/

Deine Berufshaftplichtversicherung

Während in vielen Berufsgruppen eine Berufshaftpflichtversicherung sogar zwingend vorgeschrieben ist, gibt es im Gesundheitswesen keine Verpflichtungen. Aber gerade in dieser Sparte ist es wichtig, sich abzusichern. Im Ernstfall ist es nämlich nicht entscheidend, wer dir als Pflegepersonal die falsche Anweisung gegeben hat oder welcher Praktikant für dich die falschen Medikamente vorbereitet hat. Im Endeffekt bist du für dein Handeln selbst verantwortlich. Aus diesem Grund ist es sehr zu empfehlen, eine Berufshaftpflichtversicherung abzuschließen. Als ÖGKV-Mitglied gibt es diesbezüglich günstige Konditionen.

https://www.oegkv.at/fileadmin/user_upload/Versicherungen/Berufshaftpflicht_-_Homepage_8.1.07.pdf

Berufspolitisches

Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG)

Keine Sorge, im Laufe deiner Ausbildung bist du nicht verpflichtet Gesetzestexte auswendig zu lernen, dennoch solltest du wissen wo du im Ernstfall nachschlagen kannst:

Gesetzestext

(1) Die Ausbildung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege hat an Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege (Schulen für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege, Schulen für Kinder- und Jugendlichenpflege, Schulen für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege) zu erfolgen.

(2) Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege dürfen nur an oder in Verbindung mit Krankenanstalten errichtet werden, welche

1. die zur praktischen Unterweisung notwendigen Fachabteilungen oder sonstigen Organisationseinheiten besitzen,

2. mit den für die Erreichung des Ausbildungszweckes erforderlichen Lehr- und Fachkräften sowie Lehrmitteln ausgestattet sind und

3. entsprechende Räumlichkeiten für die auszubildenden Personen aufweisen.

(3) Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege sind so zu führen, dass die Erreichung des Ausbildungszieles gewährleistet ist.

(4) Der Rechtsträger der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege hat den Schülern Dienstkleidung zur Verfügung zu stellen.

(5) Die Schüler haben Anspruch auf ein monatliches Taschengeld, dessen Höhe nach Anhören der gesetzlichen Vertretung der Dienstnehmer vom Rechtsträger der Schule festzusetzen und zu leisten ist. Das Taschengeld ist im Krankheitsfalle für die Dauer von drei Monaten, längstens jedoch bis zum Ausscheiden aus der Schule weiterzuzahlen. Dieser Anspruch besteht nicht bei Absolvierung einer verkürzten Ausbildung gemäß §§ 44 bis 48.

Dein Arbeitsrecht

Da das österreichische Arbeitsrecht die Arbeitnehmer in zwei Gruppen unterteilt, gibt es auch hier gravierende Unterschiede. Die Unterteilung in Angestellte und Arbeiter spielt eine große Rolle bezüglich Gehalt, Pension oder Entgeltfortzahlungen bei Krankheit. Deshalb ist die folgende Einteilung für dich von großer Bedeutung: Als Arbeitnehmer gelten alle Arbeitnehmer, die keine Angestelltentätigkeit ausüben. Bei ihnen steht per Definition die Erbringung manueller (statt geistiger Tätigkeiten) im Vordergrund. Das Angestelltengesetz hingegen unterscheidet innerhalb der Angestellten in drei Gruppen von Angestelltentätigkeiten:

- Personen, die vorwiegend (d.h. ein Überwiegen der Angestelltentätigkeit reicht aus) zur Leistung kaufmännischer oder höherer, nicht kaufmännischer Dienste oder Kanzleiarbeiten angestellt sind.
- Unter die höheren, nicht kaufmännischen Dienste fallen alle Dienstleistungen, die – ohne, dass gerade ein bestimmter Studiengang vorausgesetzt wird – doch entsprechende Vorkenntnisse und Schulungen, ein Vertraut sein mit den Arbeitsaufgaben sowie eine gewisse fachliche Durchdringung derselben verlangen.
- Die dritte Gruppe der Angestellten betrifft Kanzleiarbeiten. Darunter versteht man jede Schreibarbeit, mit der eine gewisse, wenn auch nicht weitgehende geistige, Tätigkeit verbunden ist. Aber auch sonstige für eine Kanzlei typische Arbeiten wie Registratur- und anderer administrative Tätigkeiten fallen in diesen Bereich.

Bei den Gesundheits- und Krankenpflegern handelt es sich um die Tätigkeit im Bereich der höheren, nicht kaufmännischen Dienste. Für die Pflegefachassistenten ist nur die zweite Gruppe, die höheren, nicht kaufmännischen Dienste und ihre Abgrenzung von einer ArbeiterInnentätigkeit von Interesse. Die PflegeassistentInnen allerdings fallen trotz der Gesetzesneuerungen und der beabsichtigten Aufwertung nach den gesetzlichen Bestimmungen in die Gruppe der ArbeiterInnen.

In der Praxis sieht es zum Glück anders aus: in den meisten Betrieben gelten einzelvertragliche Vereinbarungen und Pflegeassistenten sind demnach auch als Angestellte zu behandeln. In manchen Kollektivverträgen sind ihre Tätigkeiten sogar als Angestelltentätigkeiten eingestuft. In diesem Zusammenhang ist auch die Entscheidung zur Ausbildung zur AltenhelferIn bzw. zur Altenfachkraft zu erwähnen. Trotz längerer Ausbildungszeit (zusätzliche theoretische und praktische Ausbildung, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß; insgesamt zwei Jahre mit rund 3.200 Stunden, was der Ausbildungszeit zur Pflegefachassistenz entspricht) entschied der OGH nicht auf das Vorliegen höherer, nicht kaufmännischer Dienste. Diese Personen pflegen und betreuen alte Menschen in deren eigener Wohnung, im Spital oder im Heim und führen dabei laut dem OGH überwiegend manuelle Aufgaben durch, die nicht als Angestellten- sondern als ArbeiterInnentätigkeit eingestuft wurden. https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/d/i/ars/Mitarbeiter/Publikationen/%C3%96ZPR_2017-01_4_Monika_Drs.pdf

FH CAMPUS WIEN
DIE FACHHOCHSCHULE, DIE MEHR KANN.
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

› Advanced Nursing Counseling / Complementary Care*
› Advanced Nursing Education
› Advanced Nursing Practice – Schwerpunkt Pflegemanagement
Masterlehrgänge

› Gesundheits- und Krankenpflege, Praxismentoring
Akademischer Lehrgang

Jetzt bewerben!
www.fh-campuswien.ac.at/gesundheit

* vorbehaltlich der Genehmigung durch die entsprechenden Gremien

medQZ

Welche der folgenden Substanzgruppen sind Biosimilars?

- Humane Wachstumsfaktoren
- Antihypertensiva
- NSAR
- Alle genannten

ein Projekt von vielgesundheit.at

Hättest du es gewusst?

GET IT ON Google Play

Available on the App Store

Mehr Fragen & die richtigen Antworten findest du in unserer medQZ-Gaming-App

vielgesundheit.at

Deine Verträge und Gehälter

Bei deinem Verdienst im Pflegebereich kommt es natürlich ganz darauf an, welche Ausbildung du hast und wo du angestellt bist.

Gesundheits- und KrankenpflegerIn

Nicht nur die Art der Einrichtung (Krankenhaus, Altenheim, etc.) auch die Wahl des Bundeslandes birgt Unterschiede. Während in Kärnten bis zu 38.000 Euro Jahresbruttogehalt möglich sind, muss man sich in Oberösterreich bereits mit knapp 28.000 Euro im Jahr zufriedengeben. Diese Zahlen sind natürlich nur Durchschnittsangaben und nicht allgemein gültig.

Quelle: http://www.lohnanalyse.at/at/loehne/details/krankenschwesterkrankenpfleger/sql-administrator-it-operations-konzern-it-385943.html

Österreichweit gesehen kannst du als Gesundheits- und KrankenpflegerIn bei einer Vollzeitstelle mit ungefähr 32.000 Euro brutto pro Jahr rechnen. Das entspricht einem monatlichen Entgelt von rund 2.600 Euro brutto. Mit den Jahren und der Berufserfahrung aber auch durch Zusatzqualifikationen, die du durch deine Fortbildungen erlangst, kann dein Gehalt weiter ansteigen.

Die Einstiegsgehälter von PflegefachassistentInnen und PflegeassistentInnen liegen durchschnittlich zwischen 1.780 – 2.100 Euro brutto pro Monat. Aber auch hier ist natürlich Luft nach oben!

Quelle: https://www.gehalts-kompass.at/berufsliste

Tipps & Tricks aus dem Berufsalltag

Wir haben ein paar „alte Hasen" aus dem Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege interviewt, damit du dir ein Bild machen kannst. Stefanie (28) und Monika (27) sind Gesundheits- und Krankenpflegerinnen, Daniel (23) ist Pflegeassistent. Die drei erzählen von ihrer Ausbildung und dem Berufsalltag.

„In welchem Bereich seid ihr derzeit tätig?"

Monika, 27: Zurzeit bin ich auf einer internistischen Intensivstation in einem Krankenhaus tätig.

Stefanie, 28: Ich arbeite in der Langzeitpflege in einem privaten Pflegeheim,

Daniel, 23: Ich bin zurzeit in einem Landespflegeheim beschäftigt.

„An Stefanie und Monika: Wie seid ihr auf den Beruf der diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin gekommen?"

Stefanie, 28: Schon in der Kindheit spielte ich mit dem Gedanken, Chirurgin zu werden. Prägend war sicherlich ein mehrwöchiger Krankenhausaufenthalt im Alter von acht Jahren. Von da an war ich vom Krankenhaus und allem, was dazu gehört, fasziniert. Ich besuchte die sechste Klasse eines Realgymnasiums, als ich darüber nachdachte, welchem Beruf ich später nachgehen möchte. Das Medizinstudium konnte ich damals jedoch ausschließen und wurde recht schnell auf die Gesundheits- und Krankenpflegeschule Wiener Neustadt aufmerksam. Angemeldet - aufgenommen - abgeschlossen.

Monika, 27: Krankenschwester werden wollte ich schon im Kindergartenalter. Bestätigt habe ich mir diese Berufswahl, als mein Opa damals für längere Zeit im Spital lag. Ich war ihn damals oft besuchen und konnte die Tätigkeiten der Schwestern genau beobachten.

„Und an Daniel: Wie bist du auf den Beruf des Pflegeassistenten (damals noch Pflegehelfer) gekommen?"

Daniel, 23: Durch meinen Zivildienst in einem Pflegeheim konnte ich in jeden Bereich der Pflege hineinschnuppern und so entwickelte sich mein Interesse. Ich konnte durch meine damaligen Kollegen viel lernen, vor allem im Umgang mit an Demenz erkrankten älteren Menschen und fand sehr schnell Gefallen daran, diesen Beruf zu erlernen.

„Wo habt ihr eure Ausbildung absolviert?"

Monika, 27: Meine Ausbildung habe ich von 2007-2010 an der Gesundheits-und Krankenpflegeschule Wiener Neustadt absolviert.

Stefanie, 28: Ich besuchte die Gesundheits- und Krankenpflegeschule Wiener Neustadt.

Daniel, 23: Die Ausbildung zum Pflegehelfer habe ich berufsbegleitend in der SOB Biedermannsdorf absolviert, sie dauerte 1,5 Jahre.

„Was war das Highlight eurer Ausbildungszeit?"

Daniel, 23: Das Highlight meiner Ausbildung war mein Praktikum auf der Chirurgie. Hier konnte ich die verschiedensten Wunden behandeln bzw. beobachten, wie man welche Wunde behandelt. Und: Ich habe mein Praktikum an meinem derzeitigen Arbeitsplatz absolviert und erinnere mich sehr gerne an diese Zeit zurück. Dort hatte ich vier Heimbewohner, die ich selbst pflegen und betreuen durfte.

Monika, 27: Ich würde lügen, wenn ich nicht sagen würde, „mein Highlight war die Diplomierung" – Das Gefühl ausgebildet zu sein, ist einfach das Beste.

Stefanie, 28: Besonders das Anwenden des erworbenen Wissens in der Praxis und das selbständige Arbeiten bereiteten mir in der Ausbildung viel Freude.

„Woran denkst du bei deiner Ausbildungszeit nicht so gerne zurück?"

Monika, 27: Nicht so gerne erinnere ich mich an die immer wiederkehrenden ersten Praktikumstage. Man wusste nie, was einen erwartet. Ich war immer wieder furchtbar nervös.

Daniel, 23: Was nicht so atemberaubend war, war die Arbeitsweise von manchen „älteren Kollegen" – anstatt uns „Jungen" etwas beizubringen arbeiteten sie lieber allein, aber wenn wir mal einen Fehler begangen haben, wurden wir dafür gemaßregelt.

Stefanie, 28: Die alten „Stationsdrachen", die genau wussten wie man Schülern das Leben schwermacht.

„Was war das schönste/witzigste/traurigste Erlebnis in deinem Berufsalltag?"

Daniel, 23: Das Schönste, was ich erlebt habe war, dass eine bettlägerige Dame durch viel Pflegeaufwand wieder mobil wurde und fast alles wieder selbstständig machen können.

Stefanie, 28: Traurige Erlebnisse hat man immer wieder mal, beispielsweise bei Sterbefällen von Heimbewohnern, die man besonders liebgewonnen hat. Schöne Erlebnisse sind in unserem Heim (besonders hohe Pflegestufen), z.B. Schmerzfreiheit eines Bewohners, wenn sich jemand nach dem Einzug ins Heim eingelebt hat oder ein „schöner" friedlicher Tod.

Monika, 27: Die schönsten und zugleich traurigsten Erlebnisse in meinem Berufsleben habe ich bei der Betreuung der Angehörigen im Sterbefall. Teilweise fühlt man so mit ihnen, wenn sie sich liebevoll von ihren Liebsten verabschieden, dass einem manchmal selbst die Tränen kommen. Es ist ein sehr intimer, schöner Moment, aber gleichzeitig ein unglaublich trauriger. Der eindeutig schwerste Moment für mich, ist es im schlimmsten Fall die richtigen Worte zu finden. Jedoch ist ein aufrichtiges Dankeschön der Angehörigen, nachdem man sie bei der Trauerarbeit begleitet hat, umso schöner.

Die lustigsten Momente erlebe ich definitiv mit meinen Kollegen und Kolleginnen. Durch das viele Leid, das wir tagtäglich sehen und erleben, tut

ein beherztes Lachen mit den Kollegen ab und zu wirklich gut. Der Grat zwischen Fröhlichkeit, Trauer, Mitleid und Humor ist ein sehr schmaler, jedoch gerade diesen schmalen Grat liebe ich an meiner Arbeit.

„Welcher Bereich in derGesundheits- und Krankenpflege gefällt dir persönlich am besten?"

Daniel, 23: Da ich darin schon Erfahrung habe und mich sehr wohl damit fühle, gefällt mir persönlich die Altenpflege sehr gut. Jedoch würde es mich auch interessieren Erfahrungen auf der neurologischen, chirurgischen oder der internen Abteilung zu sammeln.

Monika, 27: Am besten gefällt mir der Intensivbereich. Die Akutmedizin, wo es schnell gehen muss, sowie die Notfälle wo man nicht weiß, was jeden Dienst auf einen zukommen kann, macht es besonders spannend. Aber auch die Rehabilitation, die wir teilweise schon leisten, ist eine tolle Abwechslung im Berufsalltag.

Stefanie, 28: Da habe ich leider noch zu wenig Erfahrung sammeln können (von der Schulzeit abgesehen). Vor über fünf Jahren habe ich gleich nach der Diplomierung, in einem Pflegeheim zu arbeiten begonnen und habe bis jetzt noch nicht gewechselt. Mir persönlich sagt der Akutbereich jedoch mehr zu. Da gibt es mehr Abwechslung durch unterschiedliche Tätigkeitsbereiche, interdisziplinäre Zusammenarbeit und das erworbene Wissen bleibt länger erhalten oder wird ständig erweitert.

„Was sind deine Ziele? (Fort-/Weiterbildungen / bestimmte Position)"

Stefanie, 28: Derzeit besuche ich den Weiterbildungslehrgang „Basales und mittleres Pflegemanagement" an der FH Wiener Neustadt. Des Weiteren interessiere ich mich für die Sonderausbildung der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege.

Daniel, 23: Ich interessiere mich für diverse Ausbildungen zum Gipsassistenten und zum Obduktionsassistenten, aber auch über diverse kulturelle Aspekte in der Pflege möchte ich mich weiterbilden.

Monika, 27: Mir schwebt gerade keine bestimmte Stelle vor. Ich bin ein Teamplayer und liebe es, im Team zu arbeiten. In Zukunft möchte ich zusätzlich mit Tieren arbeiten und eventuell im Therapiebereich dadurch große Erfolge erzielen.

Hilfreiche Links

Bachelor- und Masterstudiengänge

- **KAV Wien:** http://www.wienkav.at/kav/ausbildung/texte_anzeigen.asp?id=1759
- **FH Campus Wien:** https://www.fh-campuswien.ac.at/studium/studien-und-weiterbildungsangebot/detail/gesundheits-und-krankenpflege.html
- **FH IMC Krems:** https://www.fh-krems.ac.at/de/studieren/bachelor/gesundheits-und-krankenpflege/uebersicht/
- **FH St. Pölten:** https://www.fhstp.ac.at/de/studium-weiterbildung/gesundheit/gesundheits-und-krankenpflege
- **FH Wiener Neustadt (in Kooperation mit Wien Rudolfsstiftung):** http://www.fhwn.ac.at/Studium/Gesundheit/Bachelor/Gesundheits--und-Krankenpflege
- **Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege NÖ:** http://www.pflegeschulen-noe.at/ausbildung/allgemeine-gesundheits-und-krankenpflege.html
- **FH Burgenland:** http://www.fh-burgenland.at/studieren/bachelor-studiengaenge/gesundheits-und-krankenpflege/
- **FH Joanneum (Graz):** https://at.indeed.com/Krankenpflege-Jobs-Nieder%C3%B6sterreich
- **FH Salzburg:** http://www.fh-salzburg.ac.at/disziplinen/gesundheitswissenschaften/bachelor-gesundheits-krankenpflege/beschreibung/
- **Elisabethinen Linz :** https://www.elisabethinen.or.at/job-karriere/gesundheits-und-krankenpflegeschule/
- **Vinzentinum Linz:** http://www.vinzentinum-linz.at/
- **FH Innsbruck:** https://www.azw.ac.at/page.cfm?vpath=pflegeausbildungen/allgemeine_gesundheits__und_krankenpflege

Gesundheits- und Krankenpflegeschulen:

Zur allgemeinen Orientierung

- https://www.ausbildungskompass.at/ausbildung4313_3-Schule_allgemeine_Gesundheits-_und_Krankenpflege
- https://www.oegkv.at/fileadmin/user_upload/Bildung/Gesundheits-_und_Krankenpflegeschulen_Kontaktadresse_01.pdf

Bundesländer

- **Niederösterreich:** http://www.pflegeschulen-noe.at/ausbildung/guk-novelle.html
- **Burgenland:** http://www.krages.at/
- **Steiermark:** http://www.gesundheit.steiermark.at/cms/ziel/72562777/DE/
- **Salzburg:** http://www.salk.at/schule.html
- **Oberösterreich:** https://www.land-oberoesterreich.gv.at/29135.htm
- **Kärnten:** http://www.ktn.gv.at/3079_DE-ABZ-Frameset?ContentId=3150
- **Tirol:** https://www.azw.ac.at/page.cfm?vpath=pflegeausbildungen
- **Vorarlberg:** http://gukps-bregenz.at/

Job-Börse

- **ÖGKV:** https://www.oegkv.at/jobboerse/stellenangebote/
- https://www.careerjet.at/gesundheits-und-krankenpflege-jobs.html
- http://www.metajob.at/krankenpflege
- http://www.karriere.at/jobs/krankenpflege
- https://www.workinmed.com/de/jobs/pflegeberufe?gclid=Cj0KCQjwhrzLBRC3ARIsAPmhsnVbGGD8bM6WLnr0ul24Aqexsq-bznB4qrILZVai3zlLZeqCB9kGoywaApbHEALw_wcB
- **Ärzte ohne Grenzen:** https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/pflegefachkraefte?gclid=Cj0KCQjwhrzLBRC3ARIsAPmhsnWqvXGn1csWB4joF5Ip4ndZAqQhvxluBjDOuzdlXzankbF8ZZLpy_gaAujiEALw_wcB
- **SOS Kinderdorf:** http://www.sos-kinderdorf.at/arbeiten-fuer-sos-kinderdorf/wen-wir-suchen/offene-stellen?jwppid=285216&ecid=SEAG:GR17:search:grants:285216&gclid=Cj0KCQjwhrzLBRC3ARIsAPmhsnXoPE2HUFpBb5jYe22afKchQ1-hcZZQ8l9BaHYu7CDr7M-oKKngwM8aAuhOEALw_wcB
- **Weiterbildung:** https://www.vielgesundheit.at/fortbildungen/pflege/uebersicht

Auf www.vielgesundheit.at finden alle Gesundheitsberufe das passende e-learning.
Fortbildungspunkte sammeln, wo & wann du willst – das kannst du mit dem smarten digitalen Gesundheitscampus!

vielgesundheit.at

Der digitale Gesundheitscampus

Reale oder fiktive Patientenfälle mit einprägsamen Erklärungen hauchen den e-learnings auf vielgesundheit.at Leben ein. Fesselnde Filmsequenzen schildern Krankengeschichten, nach der Beschreibung der Symptome ist aus verschiedenen Behandlungswegen der optimalste zu wählen. Die richtige Diagnose wird anschließend mit Angabe vertiefender Literatur klar verständlich und einprägsam begründet.

So nah am Patienten bist du sonst nur im Berufsalltag – und da sollte die Diagnose dank digitalem Gesundheitscampus dann sitzen! Einfach auschecken unter **www.vielgesundheit.at,** loslegen & Fortbildungspunkte sammeln!

Impressum

Herausgeber: www.vielgesundheit.at
Inhalt: Marion Wechselberger
Layout und Grafik: Julia Spörk
Anschrift: Neustift am Walde 91, 1090 Wien
E-Mail: office@vielgesundheit.at
Telefon: +43 1 890 59 65

Für falsche Angaben wird keine Haftung übernommen. Manche Links dieses Textes führen zu externen Seiten. In diesen Fällen ist ausschließlich der jeweilige Herausgeber für den Inhalt verantwortlich. Wir übernehmen keine Haftung.

Für Anregungen, Fragen, gerne aber auch Verbesserungsvorschläge wende Dich gerne an uns unter der folgenden Emailadresse: office@vielgesundheit.at.

Alle Angaben ohne Gewähr

Diagnose: Durchstarten!

das Karriere-Clubbing für Gesundheitsberufe

10.10.2017
15 - 21 Uhr

Le Méridien
1010 Wien

Zukunftsplanung einmal anders - starte mit uns in der Gesundheitsbranche durch!

Mehr Infos & Tickets unter
www.diagnose-durchstarten.at